

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“



Dieses Wort Jesu ist wie eine Perle in den bekannten Text des Evangelisten Matthäus über das Letzte Gericht eingefügt..Es ist eine Stelle, die uns die gesamte Botschaft des Evangeliums vor Augen stellt.

Wer sind nun diejenigen, die Jesus „meine geringsten Brüder“ nennt?

Jesus gebraucht diesen Ausdruck in einem universalen Zusammenhang. Er meint jeden Menschen, der sich in irgendeiner Not oder Schwierigkeit befindet.

Der Text spricht von solchen, die Hunger oder Durst haben, Kleidung oder Wohnung brauchen, von Kranken und Gefangenen. Doch die Aufzählung kann unschwer auf Millionen Arme und Leidende in der Welt ausgedehnt werden, die - auch ohne Worte - nach unserer Hilfe rufen.

Diese Menschen nennt Jesus seine Brüder, mit ihnen ist er auf geheimnisvolle Weise solidarisch.

Beginnen wir sofort, Jesus in jedem zu erkennen, der an uns vorübergeht!

(Mt 25-40)

Verpassen wir nicht die zahlreichen Gelegenheiten, die sich uns für eine Tat der Liebe bieten! Vor allem nicht denen gegenüber, die am meisten in Not sind: Hungernde Obdachlose, Kranke, Arbeitslose, Randgruppen, Drogenabhängige, von denen wir täglich bei uns und in fernen Ländern erfahren.

